

Die Eisenbahnhalle soll schöner werden

Bunter Markt statt Supermarkt: Aufsichtsrat stoppt den Verkauf der Halle



Ziemlich trostlos:
Einsame Eisenbahnhalle

Der Kampf der Kreuzberger für einen kleinteiligen Markt in der Eisenbahnhalle in SO36 (zitty 4/10) hat einen ersten Erfolg erbracht. Am 12. Februar stoppte der Aufsichtsrat der Berliner Großmarkt GmbH, der die Halle gehört, das Verkaufsverfahren. Die Halle soll neu angeboten werden – nun soll nicht nur die Höhe des Preises entscheiden, sondern auch das stadtpolitische Konzept. Florian Niedermeier erklärt die Investitionspläne der Initiative Markthalle Neun, der er angehört.

Die Halle wirkt heute ziemlich tot, was wollen Sie dagegen tun? Durch die Unterstützung der Anwohner für unser Konzept gibt es gerade eine große Aufmerksamkeit für die Markthalle. Wir wollen diesen Schwung in eine Zwischennutzung kanalisieren. Wir haben dem Senat vorgeschlagen, die leer stehenden Stände rauszuschmeißen und die Freifläche dann für Konzerte und Public-Viewing während der Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer zu nutzen. Denn bis das neue Verkaufsverfahren abgeschlossen ist, wird es noch eine ganze Weile dauern. **Was planen Sie?** Die Wiederbelebung eines klassischen Marktes, an die Ansprüche von

heute angepasst: Viele Händler und Erzeuger aus der Stadt und dem Umland, Metzger, Gemüsehändler, Gärtner. Wir haben durch unseren Spezialitätenladen den Kontakt zu vielen Händlern wie einer Holzofenbäckerei, Wildfleischhändlern aus Brandenburg oder einem Ziegenhof, die ihr Interesse an der Markthalle haben.

Sie betreiben jetzt schon die Meierei, einen Laden für alpenländische Spezialitäten. Wird sich die Markthalle davon unterscheiden? Die Markthalle soll keine Vergrößerung unseres Ladens werden. Dort wird es nicht nur Bio-Produkte und Spezialitäten geben, sondern ein sehr vielfältiges Angebot. Auch das Preisniveau wird nicht hoch sein – es geht nicht darum, Hummer zu verkaufen, sondern traditionelle, gute Lebensmittel.

Was ist heute anders als in den 70er Jahren, als der Niedergang der Markthallen begann? Es gibt heute ein gewachsenes Bewusstsein für Ernährung und Gesundheit, was man nicht zuletzt am großen Wachstum der Bio-Branche sieht. Und gerade in und um Berlin findet man immer viele kleine Produzenten und Händler, die einen Ort für den Verkauf brauchen. Die Markthalle soll dieser Ort werden.

Interview: Daniel Boese